

„Was bedeutet Ehre für Dich?“

Brühlwiesen-Schüler stellen prämierte Wettbewerbsfilme vor

HOFHEIM (red) – Die vom Jugendbildungswerk des Main-Taunus-Kreis ausgezeichneten drei Wettbewerbsbeiträge zum Thema „Was bedeutet Ehre für Dich?“ wurden am Donnerstag in der Brühlwiesenschule von den Produzenten einem breiteren Schülerpublikum vorgestellt. Bei den Medienbeiträgen handelt es sich um Videoclips, die von Schülern einer Eibe-Klasse unter der Anleitung des Schulsozialarbeiters Wolfgang Rotermund in wochenlanger Arbeit hergestellt wurden. Die Titel der Filme sind „Freundschaft“, „Online-Games“ und „Die verlorene Ehre“.

Unterstützt wurde das Projekt neben dem Jugendbildungswerk auch vom Hessischen Kultusministerium mit

Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds. Im Mai war es in Michelstadt schon zur viel beachteten Präsentation im Rahmen der jährlichen Eibe-Produktmesse gekommen, wo über 100 Besucher die Vorführungen besuchten. Geplant ist die Einstellung der Filme auf der Homepage der Eibe-Geschäftsstelle (www.Eibe-online.de).

Nach der Vorstellung in der Brühlwiesenschule gab es eine lebhaftige Aussprache. Dabei wurde schnell klar, dass unterschiedliche Vorstellungen zum Begriff der „Ehre“ vorlagen. Als Ursache stellten die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Wertvorstellungen in ihren jeweiligen Familien und im sozialen Umfeld fest. Während einerseits die Familienehre und ein

eventueller Ehrverlust als hohe Werte angesehen wurden, gaben andere Redner den persönlichen Freiheiten einen höheren Rang. Der Hinweis, dass Menschenrechte unabhängig von Traditionen heute im Vordergrund stehen sollten, fand allgemeine Anerkennung.

Am Ende der Veranstaltung bedankte sich der Schulleiter Wolfgang Bill bei den Akteuren rund um die Filmproduktion für ihr Engagement und stellte fest: „Ich bin stolz auf Euch.“ Die ausgezeichneten Schüler sind Osama Anjam, Jan Martin Ewerling, Jan-Dominik Guba, Stefan Habegger, Mario Isenthal, Yasin Kabakcioglu, Christoph Mohr, Damir Music, Tobias Nadworniczek, Dominik Rösser, Aziz Ülgey und Tobias Puhl.